

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 29 (1953-1954)

Heft: 10

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

Wettbewerbsaufgabe Nr. 4

Der vorbereitete Angriff

Dem Gegner ist nach sorgfältiger Tarnung seiner Absichten vom Jura her ein überraschender Einbruch in unser Land gelungen. Nach langwierigen Kämpfen konnten aber die Stoßkeile der feindlichen Armeen isoliert und zurückgeschlagen werden, da die Luftüberlegenheit des Gegners dank der anhaltend schlechten Witterung und des stark coupierten Geländes wegen nicht zur Auswirkung kam. Zwischen den gegnerischen Stoßkeilen konnten sich da und dort kleine Widerstandsguppen halten, die sich durch Wälder und Gräben infiltrierten.

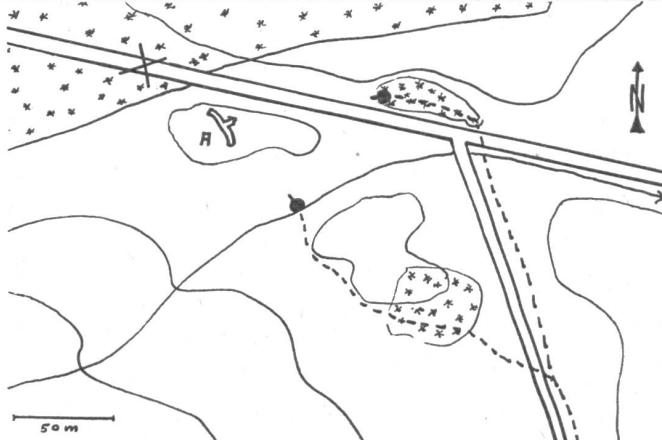
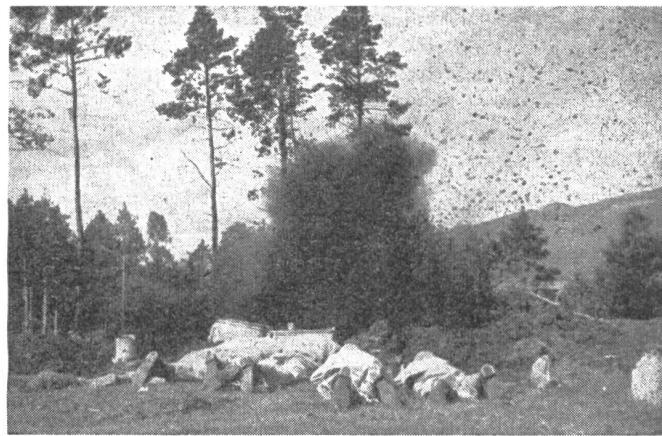
Unsere Skizze zeigt den Standort einer solchen, mit automatischen Waffen und Funk ausgerüsteten Feindgruppe, die auf dem, einem Waldrand vorgelagerten Hügel (A) hartnäckigen Widerstand leistet. Es gelang ihr auch die durch den Wald führende Straße mit einer Baumsperre zu blockieren, vermutlich, um die Flanke eines der erwähnten Stoßkeilen vor Überraschungen zu sichern. Diese Feindgruppe besteht aus ca. 10 Mann.

Unsere Truppen standen tapfer in tagelangen Kämpfen. Für die Säuberung des Zwischengeländes stehen nur wenig und kleine Verbände zur Verfügung. Eines dieser ad hoc zusammengestellten Säuberungs-Detachements stößt im Abschnitt, den unsere Skizze wiedergibt, auf die erwähnte Feindgruppe.

Der Detachements-Kommandant, ein Oblt., setzt zwei Grenz-Gruppen auf den Hügel von A an; er selbst leitet das Unterstützungsfeuer der zwei ihm zugeteilten Minenwerfer. Die beiden Gruppen bestehen aus je 6 Mann mit einem Gruppenführer, ausgerüstet mit je einem Lmg., 2 Mp., Karabiner und Handgranaten.

Unsere Skizze zeigt den Annäherungsweg der beiden Gruppen an das Objekt, die geschickt die bestehenden Unebenheiten und Deckungen des Geländes ausnutzen. Das Bild hält den Augenblick fest, da die beiden Gruppen in der Sturmausgangsstellung auf das Ende des Unterstützungsfeuers der beiden Minenwerfer warten, das sehr gut inmitten der Feindstellung liegt. Fünf Mann des Gegners, der über die Angriffsrichtung nicht ganz im Bilde zu sein scheint, haben sich in Sichtweite der Gruppe rechts, die in einem Bachgraben in Deckung liegt, vor unserem Mw.-Feuer in Deckung geworfen.

Welches ist der Angriffsplan, den die beiden Gruppenführer



für die letzte Phase des Angriffes auf den Hügel A entworfen und untereinander abgesprochen haben?

Anmerkung: Es geht bei dieser Aufgabe darum, die Entschlüsse für die letzte Phase des Angriffes zu fassen und die Zusammenarbeit der beiden Gruppen zu koordinieren. Für die Befehlsgebung kann von den Sektionen und Mitarbeitern entweder die Gruppe rechts oder die Gruppe links gewählt werden.



Die Schweizermeisterschaften im militärischen Wintermehrkampf

(-th.) Unter dem Patronat der SIMM (Schweizerische Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf) gelangen vom 5. bis 7. März 1954 in Grindelwald zum zwölftenmal die Schweizermeisterschaften im militärischen Wintermehrkampf zur Austragung. Da die Beschaffung des Pferdematerials immer mehr Schwierigkeiten und größere Kosten verursacht, wird erstmals auf die Durchführung des modernen Winter-Fünfkampfes verzichtet. Die Meisterschaften, denen in Oberiberg und am Schwarzen See Regionalturniere vorausgehen, sind als Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf ausgeschrieben. Die Wettkämpfe stehen wiederum im Zeichen internationaler Begegnungen. Es wurden für den Drei- und Vierkampf eine Reihe von Einladungen an Länder erlassen, mit denen unsere militärischen Mehrkämpfer schon seit Jahren kameradschaftliche Kontakte pflegen.

Man muß den Soldaten nie eine vorteilhafte Schilderung von dem Feinde machen.
General Warney (1720—1786)

Skipatrouillenlauf der 7. Division

Trotzdem diesen Winter keine Armee-Meisterschaften stattfinden, gibt die 7. Division ihren Wehrmännern Gelegenheit, sich im sportlich-militärischen Wettkampf zu messen und um die Ehre eines Divisions-Skipatrouillenmeisters zu kämpfen.

Dieser Winter-Mannschaftswettbewerb, der wie in den letzten Jahren in einer *schwernen Kategorie* (ca. 18 km Laufdistanz mit ca. 600 m Steigung) und einer *leichten Kategorie* (ca. 12 km Laufdistanz mit ca. 300 m Steigung) ausgetragen wird, ist offen für Einheits-Patrouillen der 7. Division und der Gz.-Br. 7 und 8 und findet am 21. 2. 1954 in Weißbad (AI) statt.

Die Anmeldung der Patrouillen hat durch die Einheits-Kdt. an Kdo. 7. Division, St. Gallen, Hauptpostfach, zu erfolgen. Die genauen Personalien der Patrouilleure müssen aber erst bis 6. 2. 1954 gemeldet werden.

Die Waffenläufe im Jahre 1954

(-th.) Die Berner Wehrsportkonferenz und die folgende Kontaktnahme der Vertreter der fünf Waffenläufe unseres Landes haben frühzeitig zu einer Festlegung der Termine geführt, was für die Organisatoren und die Läufer von Vorteil ist. Es bleibt noch zu hoffen, daß bei der Festlegung der Sommer-Armeeemeisterschaften und der Ausscheidungen der Heeres-Einheiten, die kommenden Herbst fällig werden, auf diese Termine Rücksicht genommen wird.

Die Saison der Waffenläufe bringt am 28. März ein erstes Einlaufen am traditionellen «Course militaire commémorative Le Locle — La Chaux-de-Fonds — Neuchâtel», die bei allen Teilnehmern als herrlicher Frühlingslauf in Erinnerung steht. Mit dem 6. Berner Waffenlauf, der 1953 über 800 Läufer am Start sah, beginnt es dann am 12. September für den großen Harst der Waffenläufe ernst zu werden. Zwei Wochen später folgt dann am 26. September der Aargauische Militärwettmarsch in Reinach, der seit Jahren einen treuen Harst von Läufern anzieht. Ein großes Ereignis bildet sodann immer der Zentralschweizerische Militärwettmarsch in Altendorf, der auf Sonntag, den 10. Oktober, angesetzt ist.

Die Krone der schweizerischen Waffenläufe bildet der Frauenfelder Waffenlauf über 43 km, der am 14. November zum 20. Mal ausgetragen wird. An diesem Lauf soll ein besonders treuer Harst von Wehrmännern geehrt werden, welche von Anfang an dabei waren und alle zwanzig Läufe absolvierten. Die etwas späte Ansetzung des Laufes hängt mit dem Manöver-WK großer Truppenteile des 4. AK zusammen.

Die Schlampigkeit, die einmal in einem Menschen oder Betriebe Fuß gefaßt hat, ist später kaum mehr zu bekämpfen.

General Wille (1848—1925)